



DER FRIEDHOF LEBT!

MAUERN LEBEN LASSEN!



FAMILIE
MEISEL
BRADY

... 18... 19...
... 18... 19...
... 18... 19...

FAMILIE
BRADY

Familie
Lechner
Hindler

Der Friedhof lebt!

Neues Leben auf alten Mauern

Alte, unverputzte Mauern mit vielen Fugen und Nischen gibt es in unseren Städten und Dörfern häufig nur noch auf Friedhöfen. Diese Mauern sind Lebensräume und werden von etlichen Pflanzen und Tieren geliebt, die hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Nische finden. Manchmal haben die Mauern sogar einen historischen Wert. Ein sorgsamer Umgang kann daher nicht nur für die Artenvielfalt, sondern auch aus Sicht des Denkmalschutzes von hoher Bedeutung sein.

Auf der Mauer, auf der Lauer...

... sitzen zwar nicht unbedingt Wanzen, aber es finden sich etliche andere Insekten: Hummeln, Wespen und Solitärbienen schätzen die Wärme an sonnigen Mauern und finden in winzigen Hohlräumen einen Platz zur Eiablage. Mit geeigneten Maßnahmen können Sie die Lebensräume auf den alten Mauern für viele Tiere und Pflanzen erhalten.

Abb. 1:

Natursteinmauer im Gräfenberger Friedhof
Foto: Barbara Füchtbauer

#1

Vorsicht beim Rückschnitt von Efeu

Falls ein Rückschnitt des Efeus an der Mauer benötigt wird, könnte dies an den Stellen erfolgen, die Bauschäden aufweisen. So werden nur kleine Teile des Efeus und nicht die gesamte Pflanze entfernt. In der Regel ist die Efeupflege beziehungsweise ein Rückschnitt zumindest einmal im Jahr in den Wintermonaten nach der Blütezeit im Herbst erforderlich, um zu vermeiden, dass die Kletterpflanze in die Fugen und Ritzen der alten Mauern kriecht und Fugen dadurch vergrößert.

Auch von Kletterpflanzen bewachsene Mauern sind bei Tieren beliebt. Efeu bietet vielen Vögeln eine Heimstatt. Sie lieben es, dort zu nisten, denn er ist dicht, und es wohnen Insekten darin. Bereits zwischen Januar und April werden die Früchte des Efeus reif. Sie sind eine wichtige Nahrung für Vögel wie Amseln, Rotkehlchen und Stare. Mit seiner späten Blütezeit im September und Oktober ist er eine wichtige Nahrungsquelle für blütenbesuchende Insekten wie der Efeu-Seidenbiene.



#1

Vorsicht
beim
Rückschnitt
von Efeu

#2

Kletter-
pflanzen
an neuen
Mauern
wachsen
lassen



#2 Kletterpflanzen an neuen Mauern wachsen lassen

Auch neue Betonmauern können aufgewertet werden, indem man sie mit Kletterpflanzen wie Efeu und (Wildem) Wein bepflanzt. Der Efeu benötigt beispielsweise keine Rankhilfe. Erkundigen Sie sich beim Kauf Ihrer Kletterpflanze, ob und welche Rankhilfe notwendig ist.

Abb. 3:

Friedhofsmauer mit Wildem Wein in Fechheim

Foto: Barbara Füchtbauer

#3 Alte Mauern erhalten

Trocken- und Stützmauern sowie Naturstein- und Ziegelmauern, die mit Kalkmörtel aufgebaut sind, sollten erhalten werden. Etliche Tier- und Pflanzenarten leben hier und sind auf diesen Lebensraum angewiesen.

Eidechsen wärmen sich nach einer kühlen Nacht gerne auf sonnigen Mauern auf. Zum Verstecken bei Gefahr brauchen sie jedoch auch Nischen und Hohlräume.

In Spalten und Nischen wachsen spezialisierte Arten wie die Streifenfarne. Sie sind normalerweise an Felsen gebunden und kommen in unseren Dörfern und Städten fast nur noch an alten Mauern vor. Hier finden sich auch Blütenpflanzen wie Zimbel- und Schöllkraut.



#3

Alte
Mauern
erhalten

#4

Belassen
Sie Flechten
und Moose
auf Mauern
und
Grabmälern



#4 Belassen Sie Flechten und Moose auf Mauern und Grabmälern

Flechten und Moose benötigen leicht verwitterte Gesteine. Grabsteine und Mauern können für Flechten und Moose einen Lebensraum bieten, wenn sie nicht geputzt und blank gerieben werden. Flechten und Moose schützen sogar das Gestein, da das Substrat nicht frei liegt und dadurch Witterungseinflüsse geringer sind. Gesteinsflechten brauchen volle Besonnung sowie raues, unpoliertes Gestein und kommen mit wenig Wasser aus. Sie wachsen sehr langsam und sind darauf angewiesen, dass sich ihr Lebensraum über viele Jahrzehnte nicht verändert.

Abb. 5:

Flechten und Moose auf einem Grabstein

Foto: Oliver Dürhammer

Quellen

DÜRHAMMER, O. (2019): Bryologische und lichenologische Kartierung im evangelischen Zentralfriedhof Regensburg. – Bericht eines Projekts der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege.

NABU (= NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND E. V.): Grüne Wände. Gut geschützt im Pflanzenpelz. www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/dach-wand/00570.html (abgerufen am 25.05.2020)

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN (Hrsg., 2004): Lebensraum Friedhof – Naturschutz auf Friedhöfen. – Möller Druck und Verlag GmbH, Berlin.

Impressum

Herausgeber:
Bayerische Akademie für
Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen

Internet: www.anl.bayern.de

E-Mail: poststelle@anl.bayern.de

Konzeption:
Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.
PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH
Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege

Bildnachweis:
Barbara Füchtbauer, Michael Schwartze/piclease,
Oliver Dürhammer

Stand: Juni 2020

Das Merkblatt wurde im Projekt »Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere« im Auftrag der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) vom kirchlichen Verein Schöpfung bewahren konkret e. V. erstellt. Das Projekt wird mit Biodiversitätsmitteln vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

 Bayerische Akademie
für Naturschutz und
Landschaftspflege

